

INSTITUT FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE 1.000 PROSTATA-EMBOLISATIONEN

Mit 1.000 Eingriffen ist das Team der Radiologie um Chefarzt Prof. Dr. Christian Habermann deutschlandweit führend auf dem Gebiet der Prostata-Arterien-Embolisation (PAE).

Jeder zweite Mann ab 50 Jahren leidet unter einer gutartigen Prostatavergrößerung. Am 12. Juni 2023 wurde ein Meilenstein in der Behandlung mit dem nicht-operativen Verfahren zur Verkleinerung der Prostata erreicht: Die

eintausendste Prostata-Arterien-Embolisation wurde erfolgreich durchgeführt. Das Besondere an diesem Eingriff ist, dass er nur unter örtlicher Betäubung über die beiden Leistenarterien erfolgt. Ein Katheter wird bis in die innere Beckenarterie eingeführt und eine Angiographie vorgenommen. Im Anschluss werden die Gefäße mit kleinen Kügelchen geschlossen und somit die Blutversorgung der Prostata dauerhaft unterbunden. Das Organ bildet sich daraufhin



Jubiläum am 12. Juni 2023: Jürgen Instnske ist der eintausendste Patient, der mit einer Prostata-Embolisation am Marienkrankenhaus Hamburg erfolgreich behandelt wurde.

zurück und verursacht keine Beschwerden mehr. 80 Prozent der im Kath. Marienkrankenhaus behandelten Patienten verspüren bereits nach zwei bis sechs Wochen eine deutliche Verbesserung oder sind sogar völlig symptomfrei.



Am 30. Juni 2023 besuchte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach mit Hamburgs Gesundheitsministerin Melanie Schlotzhauer das Integrierte Notfallzentrum (INZ) am Marienkrankenhaus. Im ersten INZ Deutschlands, das vom Marienkrankenhaus zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg betrieben wird, können Patientinnen und Patienten mithilfe einer Software triagiert und in die passende Versorgungsstruktur (Notaufnahme, KV-Notfallpraxis, Terminservicestelle etc.) geleitet werden. Lauterbach würdigte das INZ als Vorbild für die geplante Notfallreform. Im Rahmen einer Pressekonferenz machten sowohl Klinik- als auch KV-Vertreterinnen und Vertreter deutlich, dass die gesicherte Finanzierung eine wesentliche Voraussetzung ist, um innovative Versorgungsmodelle wie das INZ künftig als Blaupause auch an anderen Kliniken zu etablieren.

ÄRZTLICHE FORTBILDUNGEN

- 11.10. **HNO: AKTUELLES AUS FORSCHUNG UND KLINIK**
Programm und Anmeldung unter updatehno.splashthat.com
- 12.10. **FORTBILDUNG DES INTERDISZIPLINÄREN ROBOTIKZENTRUMS**
Schwerpunkt Tumorchirurgie mit OP-Simulator und Demokonsolle da Vinci Xi, Programm und Anmeldung unter marienkrankenhaus.org/fortbildungen
- 15.11. **NAIS – NEUROLOGIE: AMBULANT, INTEGRATIV, STATIONÄR**
Programm und Anmeldung unter nais2023.splashthat.com

HNO-KLINIK ERSTE ROBOTER-ASSISTIERTE OP

Seit Juni verfügt das Marienkrankenhaus über die neueste Generation des da Vinci Xi-Operationssystems. Mit diesem können minimalinvasive Eingriffe in höchster Präzision vorgenommen werden. Der erste roboterassistierte Eingriff erfolgte vom Team der HNO.

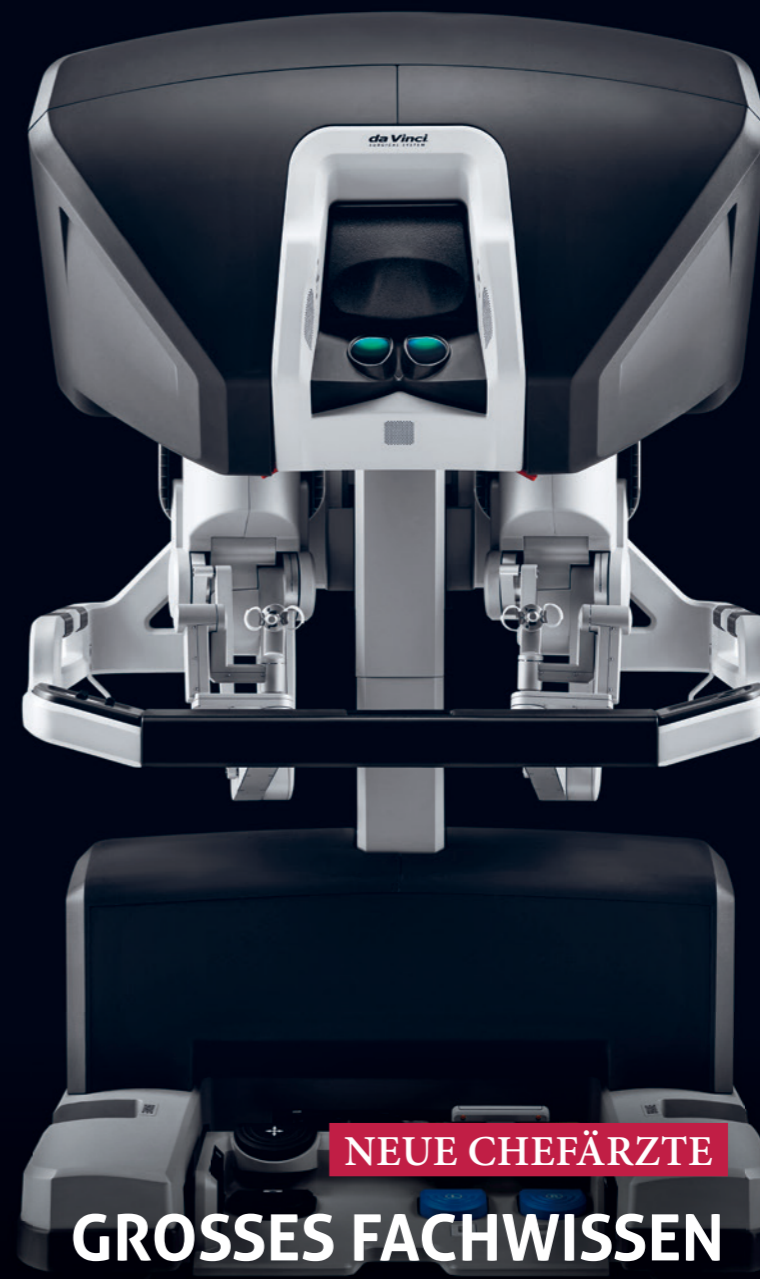


„Man hat das Gefühl, dass man im Tumor sitzt“, beschreibt Prof. Dr. Adrian Münscher, Chefarzt der HNO-Klinik, die Vorzüge des Systems. Ende Juni führte er erfolgreich die erste transorale Pharyngektomie im Robotikzentrum bei einem 62-jährigen Patienten durch. „Die transorale roboterassistierte Chirurgie (TORS) kombiniert die onkologische Sicherheit der offenen Chirurgie mit dem minimalinvasiven Zugang. Insbesondere bei Menschen mit Tumoren im Bereich von Hals und Rachen ergeben sich durch das roboterassistierte Verfahren immense Vorteile.“ Das hochspezialisierte System kommt im Marienkrankenhaus in den Bereichen Urologie, HNO-Heilkunde, Viszeralchirurgie (Darm-, Hernien-, Speiseröhrenchirurgie), Thoraxchirurgie und Gynäkologie zum Einsatz.

07/23

Collegiale

Fachinformationen für Haus- und Fachärzt*innen



HOHER BESUCH AUS BERLIN

Prof. Dr. Karl Lauterbach besucht INZ
SEITE 04

SCHONENDER EINGRIFF

1.000 Prostata-Embolisationen
SEITE 04

DA VINCI XI

Erster Einsatz in der HNO-Klinik
SEITE 04

NEUE CHEFÄRZTE

GROSSES FACHWISSEN GEPAART MIT INNOVATION



Prof. Dr. Michael Rink und PD Dr. Matthias Reeh berichten im Interview über neue Schwerpunkte und innovative Versorgungsmodelle

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kath. Marienkrankenhaus gGmbH, Alfredstraße 9, 22087 Hamburg, Telefon: 040 25 46 0, Fax: 040 25 46 25 46, info@marienkrankenhaus.org, V.i.S.d.P.: Sebastian Finger REDAKTION: Sebastian Finger, Karola Kostede REALISATION: schönknecht : kommunikation GmbH, Stadtdeich 3, 20097 Hamburg, Telefon: 040 30 38 26 70, Fax: 040 30 38 26 74, info@schoenknecht-kommunikation.de AUFLAGE: 3.500 DRUCK: Hanse Print & Service GmbH FOTOS: Titelbild: 2023 Intuitive Surgical Operations, Inc., Jost Fink/Kath. Marienkrankenhaus gGmbH Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



UROLOGISCHE KLINIK VERSORGUNG AUF UNIVERSITÄREM NIVEAU

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

wir freuen uns sehr über die jüngsten Neuzugänge im Kath. Marienkrankenhaus. Prof. Dr. Michael Rink leitet seit März die Klinik für Urologie und im April übernahm PD Dr. Matthias Reeh die Geschicke der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.

Die beiden renommierten Mediziner erzählen Ihnen auf Seite 2 und 3, welche Schwerpunkte sie in unserem Hause setzen werden. Beide Ärzte besitzen sehr viel Erfahrung im Umgang mit dem da Vinci-Robotersystem – ein weiterer Neuzugang bei uns.

Der da Vinci Xi der neuesten Generation steht seit Juni in unserem Robotikzentrum und kommt dort fachübergreifend in der Urologie, in der HNO-Heilkunde, in der Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie in der Gynäkologie zum Einsatz. Die allererste roboterassistierte Tumoroperation erfolgte in der HNO-Klinik (Seite 4).

Am 30. Juni erhielt unser Integriertes Notfallzentrum (INZ) hohen Besuch: Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach und die Hamburger Gesundheitsministerin Melanie Schlotzhauer (Seite 4) informierten sich vor Ort. Dabei betonte der Bundesgesundheitsminister die Vorbildfunktion unserer notfallmedizinischen Versorgung, die in enger Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und Ihnen als niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen erfolgt.

Gemeinsam können wir gespannt sein, wie sich unser Hamburger Erfolgsmodell in der Krankenhausreform durchsetzen wird.

Wir bleiben im Austausch. Ich danke Ihnen sehr für Ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr
Prof. Dr. Christian Habermann
Ärztlicher Direktor

Telefon: 040 25 46 12 02
E-Mail: habermann.direktion@
marienkrankenhaus.org

Der renommierte Kliniker und Operateur Prof. Dr. Michael Rink leitet seit März 2023 die Urologische Klinik am Marienkrankenhaus Hamburg. Er bringt ein breites Repertoire an medizinischer Expertise mit und hat insbesondere mit dem Prostatazentrum einiges vor.

„Wir möchten natürlich für unsere Patienten die besten und schonendsten minimalinvasiven Techniken anbieten – und das sowohl für die gut- als auch für die bösartigen Prostata-Operationen“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Michael Rink. Der 43-jährige Nachfolger von Dr. Salvador Fernández De La Maza hat sich bereits ein sehr ehrgeiziges Ziel gesteckt: Er möchte für die Zukunft eine Zertifizierung für die gut- und bösartigen Prostataerkrankungen anstreben.

„Das Prostatazentrum ist eine interdisziplinäre Institution mit idealen Strukturen. Die Kliniken sind untereinander sehr eng vernetzt und wir können

so viel leichter von der Erstvorstellung oder einem Verdacht zur weiterführenden Diagnostik und nachfolgend zur Therapie lenken“, erläutert der neue Chefarzt. Das reduziert die Wartezeiten für Patienten und die interne Vernetzung ist unkomplizierter und schneller als in größeren Kliniken.

Zudem ist das Kath. Marienkrankenhaus im Bereich der gutartigen Prostatavergrößerung und Behandlung das einzige Haus in Hamburg, das das gesamte Spektrum der minimalinvasiven interventionellen Therapieoptionen, unter anderem mittels der Rezum® Wasserdampfablation oder der Prostata-Arterien-Embolisation sowie die Enukleation der Prostata mittels schonender Holmium- oder Thulium-Lasertechnik, anbietet.

MODERNSTE LASER-THERAPIE UND DA VINCI ROBOTER-ASSISTIERTE OPERATIONEN

Mit dem neuen 120 Watt Power Holmium-Laser

KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND GEFÄSSCHIRURGIE „WIR LEBEN HIER DIE MODERNE INTERDISZIPLINARITÄT“

PD Dr. Matthias Reeh ist seit April 2023 Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie am Kath. Marienkrankenhaus. Im Gespräch verrät der 41-Jährige, warum eine Hospitanz im Hause lohnt.

Inwieweit unterscheidet sich Ihre Klinik von anderen?
Ab sofort setzen wir noch intensiver auf die Schlüssel-Loch-Technik und auf die Roboter-Chirurgie – und somit werden wir sämtliche Operationen nur noch in schonenden Techniken durchführen. Zudem ist bei uns der Umgang sehr warmherzig. Die Menschen fühlen sich gut aufgehoben, weil wir in unserem Hause einen

engen und festen Arzt-Patienten-Kontakt pflegen. Der behandelnde Mediziner operiert auch immer seine Patienten – er sieht sie jeden Tag. Moderne Medizin bieten viele Krankenhäuser an, doch gerade Krebskranke benötigen darüber hinaus eine vertrauensvolle Atmosphäre.

Sie planen Symposien zu Themen wie multimodale und interdisziplinäre Krebstherapie. Warum sollten Ihre Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen?
Wir sind ein interdisziplinäres Krankenhaus und hochmodern aufgestellt. Und das nicht nur in der Chirurgie, sondern auch in der Onkologie, Gastroenterologie, Pneumologie und Radiologie. Unsere Expertise ist sehr hoch, sodass wir alle Krebstherapien im Bauchraum und im Brustkorb anbieten können. Wir leben hier wirklich die moderne Interdisziplinarität – und das werden wir auch in unseren Symposien präsentieren. Wir wenden die

CHEFARTZ DER KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL-, THORAX- UND GEFÄSSCHIRURGIE

PD Dr. Matthias Reeh
Telefon: 040 25 46 14 02
E-Mail: m.reeh@marienkrankenhaus.org



„Wichtig ist mir, dass der Mensch dabei niemals aus dem Fokus rückt. Medizin muss bei allen technischen Möglichkeiten und Fortschritten immer menschlich bleiben.“

Chefarzt Prof. Dr. Michael Rink

mit MOSES-Effekt besitzt das Team um Prof. Dr. Rink als erste urologische Abteilung in Hamburg eines der modernsten Lasersysteme, das derzeit am Markt verfügbar ist. „Die Laser-Enukleation der Prostata beherrsche ich dank meiner jahrelangen Erfahrung im UKE in jeder Facette und kann damit den Patienten auch im Marienkrankenhaus Hamburg eine Versorgung auf universitärem Niveau anbieten“, betont der renommierte Urologe. Dazu ermöglicht das aktuelle da Vinci Xi-Operationssystem der 4. Generation die minimalinvasive Roboter-assistierte, laparoskopische radikale Prostatektomie auf modernstem State of the Art-Niveau.

„Eine Therapieplanung muss immer individuell, je nach Grunderkrankung, basierend auf den anatomischen und physiologischen Gegebenheiten sowie Symptomatik und Größe der Prostata gemeinsam mit dem Patienten erörtert werden“, sagt der Experte.

Im Prostatazentrum steht somit ein umfassendes und supermodernes Portfolio an Therapien und Behandlungen bereit. Eines ist dem erfahrenen Operateur zudem sehr wichtig: „Der Mensch rückt dabei niemals aus dem Fokus. Medizin muss bei allen technischen Möglichkeiten und Fortschritten immer menschlich bleiben.“

ZUR PERSON

Prof. Dr. Michael Rink ist seit März 2023 Chefarzt der Urologie am Marienkrankenhaus Hamburg. Er war zuvor Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Urologie am UKE und leitete als Koordinator das interdisziplinäre Uro-Onkologische Tumorzentrum (Harnblase und Niere). Mit kurzen Unterbrechungen durch Auslandsaufenthalte (u.a. Brady Urologic Health Center, New York, USA) war der 43-Jährige seit 2006 am UKE tätig. Seine Schwerpunkte liegen in der Uro-Onkologie sowie in der operativen wie konservativen Behandlung der gutartigen Prostatahyperplasie.

CHEFARTZ DER UROLOGIE

Prof. Dr. Michael Rink
Telefon: 040 25 46 24 02
E-Mail: m.rink@marienkrankenhaus.org

Weitere Informationen zur Urologie finden Sie auf der Website des Kath. Marienkrankenhauses unter:

www.marienkrankenhaus.org/urologie

ZUR PERSON

PD Dr. Matthias Reeh ist seit April 2023 Leiter der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie am Kath. Marienkrankenhaus. Er folgt auf Chefarzt Prof. Dr. Christian Müller. Während seiner Tätigkeit als Geschäftsführender Oberarzt an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie am UKE sammelte PD Dr. Reeh zahlreiche Erfahrungen, unter anderem als Leiter des DKG-zertifizierten Speiseröhrenzentrums und Leiter der Chirurgie des oberen Gastrointestinaltraktes inklusive minimalinvasiver und robotischer Chirurgie.

HOSPITANZ

Wollen Sie in Ihrem Haus oder in Ihrer Praxis das da Vinci-Operationssystem etablieren? Für eine Hospitanz in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie wenden Sie sich bitte per E-Mail an m.reeh@marienkrankenhaus.org.

modernsten Therapieansätze an, wie das da Vinci-Operationssystem.

Der OP-Roboter wird auch von anderen Kliniken angeboten. Was machen Sie anders als andere?
Wir operieren in verschiedenen Kliniken mit dem OP-Roboter. Dieser kommt in der HNO, Urologie,

Gynäkologie sowie der Chirurgie zum Einsatz. Zudem verfügen wir mit den Chefärzten Prof. Dr. Adrian Münscher aus der HNO, Prof. Dr. Michael Rink aus der Urologie, MD A.F. Abdel-Kawi aus der Gynäkologie und eben mit mir über einen großen Erfahrungsschatz. Schon seit 2016 operiere ich selbst mit dem da Vinci-Operationssystem.

Was begeistert Sie an dem da Vinci-Operationsroboter?

Nehmen wir zum Beispiel ein Rektumkarzinom, da kommen Sie mit den klassischen Methoden schnell an die Grenzen des Möglichen. Die Instrumente des OP-Roboters haben dagegen die Freiheitsgrade einer menschlichen Hand. Das heißt, das Instrument kann 90 Grad abwinkeln und in diesem Sinne um die Ecke arbeiten – das können laparoskopische Instrumente nicht.

Sie wollen zukünftig Hospitanzen ermöglichen. Wie werden diese ablaufen?

Wenn eine Kollegin oder ein Kollege sich einen OP-Roboter zulegt, um zum Beispiel die Speiseröhren-Chirurgie damit durchzuführen, fehlt in der Regel die Expertise. Egal, ob jemand schon am Tiermodell oder in Simulation geübt hat, man braucht erst einmal einen Eindruck und ein Gefühl dafür, wie andere Chirurginnen und Chirurgen den OP-Roboter anwenden – und genau das können sie bei uns sehen.



„Wir sind ein interdisziplinäres Krankenhaus und hochmodern aufgestellt. Und das nicht nur in der Chirurgie, sondern auch in der Onkologie und in der Radiologie.“

PD Dr. Matthias Reeh